



Wie Familienunternehmen von gemischten Geschäftsführungsteams profitieren können

Neuer Praxisleitfaden der an der Uni Witten-Herdecke ansässigen WIFU-Stiftung zeigt auf, wie eine aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie und Familienexternen zusammengesetzte Geschäftsführung erfolgreich sein kann

Das klassische Modell des Familienunternehmens, bei dem die Geschäftsführung einzig aus Mitgliedern der Unternehmerfamilie besteht, ist im Wandel. Angesichts zunehmend komplexer werdender Führungsaufgaben wird mehr und mehr auf familienexterne Fachexpertise zurückgegriffen. Das Nebeneinander von familieninternen und -externen Führungskräften ist allerdings häufig durch ein Ungleichgewicht zwischen den handelnden Personen geprägt. Ein systematischer und angemessener Umgang mit diesem „Machtgefälle“ ist für eine konstruktive und nachhaltige Zusammenarbeit unabdingbar. In dem neuen WIFU-Praxisleitfaden „Das gemischte Geschäftsführungsteam – Wege zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit im Familienunternehmen“ erläutert Alisa Elsemann gut verständlich und praxisnah, was es braucht, um zu einem gut funktionierenden Top-Management-Team zu gelangen. Für das Entstehen und Zusammenwachsen eines gemischten Geschäftsführungsteams sieht Elsemann etwa eine Kultur des Miteinanders, die als konstruktiv, fair und vertrauensvoll empfunden wird, als entscheidend an. An die Adresse der Eigentümerfamilie und der bestehenden Geschäftsführung gerichtet empfiehlt die Autorin, in Rekrutierungsprozessen die eigenen Motivlagen und gegenseitige Erwartungshaltung zwischen Familie und Management zu reflektieren. Die personelle Passung ist dabei ebenso relevant wie eine entsprechende Kontextsensitivität.

„Die Beziehungsebene zwischen familieninternen und -externen Führungskräften ist in gemischten Geschäftsführungen ein Schlüsselkriterium zum Erfolg“, erklärt Elsemann. „Eine partnerschaftliche Ebene kann gezielt durch soziale Steuerungsmechanismen seitens eines Familiengeschäftsführers sowie durch klare Rollenzuweisungen gefördert werden.“

Dieser und weitere Praxisleitfäden stehen auf der Homepage der WIFU-Stiftung (www.wifu.de/bibliothek) kostenlos zur Verfügung. Weitere Auskünfte erteilt Dr. Ruth Orenstrat unter ruth.orenstrat@uni-wh.de oder +49 2302 926-506.

Über uns:

Die im Jahr 2009 gegründete gemeinnützige WIFU-Stiftung hat die Aufgabe, Forschung und Lehre auf dem Gebiet des Familienunternehmertums sowie den Praxistransfer der Erkenntnisse zu fördern. Zu ihren wichtigsten Förderern zählen rund 80 Familienunternehmen aus dem deutschsprachigen Raum. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten der WIFU-Stiftung steht die Gewinnung, Vermittlung und Verbreitung hochwertigen und an aktuellen Fragestellungen orientierten Wissens über Familienunternehmen und Unternehmerfamilien.

Die eingesetzten Fördermittel dienen vornehmlich der Errichtung und dem Erhalt von Lehrstühlen, der Unterstützung von Forschungsvorhaben sowie der Vergabe von Stipendien an Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Ein Schwerpunkt der Forschungsförderung durch die WIFU-Stiftung liegt auf dem **Wittener Institut für Familienunternehmen (WIFU)** an der Universität Witten/Herdecke mit seinen drei Forschungs- und Lehrbereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaft und Psychologie/Soziologie. In Forschung und Lehre leistet das WIFU seit fast 25 Jahren einen signifikanten Beitrag zur generationenübergreifenden Zukunftsfähigkeit von Familienunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der WIFU-Stiftung ist die Durchführung von Kongressen und anderen Veranstaltungen zu Themen des Familienunternehmertums. In Arbeitskreisen, Schulungen und anderen Formaten werden zudem praxisorientierte Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die eine familieninterne Nachfolge in der Leitung von Familienunternehmen fördern. Die Veranstaltungen der WIFU-Stiftung zeichnen sich durch einen geschützten Rahmen aus, in dem ein vertrauensvoller, offener Austausch möglich ist. Eine umfassende und aktive Öffentlichkeitsarbeit für Forschungsergebnisse auf dem Gebiet des Familienunternehmertums rundet das Aufgabenspektrum der WIFU-Stiftung ab.

Über die Universität Witten/Herdecke:

Die Universität Witten/Herdecke (UW/H) nimmt seit ihrer Gründung 1982 eine Vorreiterrolle in der deutschen Bildungslandschaft ein: Als Modelluniversität mit rund 3.000 Studierenden in den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft steht die UW/H für eine Reform der klassischen Alma Mater. Wissensvermittlung geht an der UW/H immer Hand in Hand mit Wertorientierung und Persönlichkeitsentwicklung.

Witten wirkt. In Forschung, Lehre und Gesellschaft.